

Eine Hasengeschichte zum Vorlesen



Es war einmal eine Osterhasenmutter und ein Osterhasenvater, die hatten sieben Hasenkinder und wussten nicht, welches der rechte Osterhase werden sollte.

Da holte die Osterhasenmutter einen Korb mit sieben Eiern und der Osterhasenvater rief die sieben Hasenkinder herbei und sprach zum ältesten Hasenkind: "Nimm dir ein Ei aus dem Korb und bringe es zu dem Garten, wo die vielen Kinder sind."

Das erste Hasenkind nahm sich das rote Ei und lief mit ihm durch den Wald, über den Bach, aus dem Wald heraus, über die Wiese, bis es zum Garten kam. Da wollte es über das Tor springen, machte aber einen Satz, viel zu groß und zu gewaltig und das Ei fiel herunter und war kaputt.

Das war nicht der rechte Osterhase.

Nun war der zweite Hase an der Reihe. Er nahm das silberne Ei und lief mit ihm durch den Wald. Da kam eine Elster geflogen und schrie: "Gib mir das Ei, gib mir das Ei, ich schenke dir einen Taler."

Und ehe sich's der Hase versah, hatte die Elster das Ei mit in ihr Nest genommen.

Das war auch nicht der rechte Osterhase.

Nun kam der dritte Hase an die Reihe.

Er nahm das **Schokoladenei** und lief mit ihm durch den Wald. Da kam von einer hohen Tanne ein Eichhörnchen gesprungen und machte große Augen und fragte: "Schmeckt es denn gut?" „Ich weiß nicht, ich will es den Kindern bringen.“ „Lass mich doch mal probieren.“ Und das Eichhörnchen schleckte und weil es so gut schmeckte, leckte und schmeckte der Hase mit, bis das ganze Ei verzehrt war.

Das war auch nicht der rechte Osterhase.

Nun war der vierte Hase an der Reihe. Er nahm das **gesprenkelte Ei** und lief mit ihm durch den Wald. Er wollte den Bach auf einem Baumstamm überqueren und als er in der Mitte des Stammes war, schaute er hinunter und sah sich im Wasser wie in einem Spiegel. Und als er sich so anguckte, da fiel das Ei holterdipolter ins Wasser.

Das war auch nicht der rechte Osterhase.

Nun war der fünfte Hase an der Reihe. Er nahm das **gelbe Ei** und lief mit ihm durch den Wald.

Da begegnete ihm der Fuchs und sprach: "Ach komm doch mit in meine Höhle und zeige meinen Kindern das schöne Ei." Die Fuchskinder fingen auch gleich an, mit dem Ei zu spielen. Da stieß es an einen Stein und ging kaputt. Der Hase lief schnell nach Hause und ließ die Ohren hängen. Das war auch nicht der rechte Osterhase.

Nun war der sechste Hase an der Reihe. Er nahm das **blaue Ei** und lief mit ihm durch den Wald. Da begegnete ihm ein anderer Hase.

Er legte das Ei auf den Weg und fing an, mit dem anderen Hasen zu raufen. Das ging nur so pitsch und patsch mit den Hasenpfoten. Endlich lief der andere Hase weiter und als unser Hase sein Ei suchte, war es kurz und klein getreten.

Das war auch nicht der rechte Osterhase.

Nun kam der siebte Hase an die Reihe, der jüngste und kleinste. Er nahm das **goldene Ei** und lief durch den Wald. Er begegnete dem anderen Hasen und ließ ihn vorbei laufen. Als der Fuchs kam, schlug unser Hase ein paar Hasenhaken und lief weiter. Das Eichhörnchen kam, doch der Hase lief weiter. Als die Elster schrie, rief der Hase nur: "Ich muss weiter, ich muss weiter." Mit leichten Sprüngen über den Baumstamm überquerte er den Bach. Er lief über die Wiese bis zum Garten bei dem Haus. Das Tor war zu. Er machte einen Satz, nicht zu groß und nicht zu klein und legte das Ei in das Nest, das die Kinder gebaut hatten.

Das war der rechte Osterhase!